

ich Sie denn eigentlich benennen?" — "Doas halen Se ganz wie Se wullen." — "Na, denn zunächst mal proßt, Sie siebenmal Gesiebter. Und nun hier her gesetzt und ohne alle Winkelzüge frisch bekannt, wie Sie das Kunststück fertig brachten." — "Wenn ich Sie niebeim Essen stier' —" — "Die Sache wird doch hoffentlich nicht so gefährlich sein, daß mir vor Schreck der Bissen in der Kehle stecken bleibt." — "Nee, nee. Ein Gegenteel. Se is ju efach und vergnügtlich, wie ock mözich." — "Na, denn mal los." — "Ich weeß nie, ob's Ihn'n schunt bekannt is, doas mer 's ganze Woasser, woas mer fer de Küche brauchen, durt vu dar Plumpe hulln, die schunt eim Biehmschen stiecht. Wenn Se und hätten nu heut Bürmittag a Oge uf die Plump' gehoa' —" — "Hatt' ich auch." — "Nu gutt. Do warn Se wull gefahn hoan, doas im Else rim doas Küchenmadel mit a Woasserkoann'n zur Plumpe ging." — "Ganz recht." — "Und bahle druf koam aus der irschten Wirtschoaft durt ei Eberschdorf an' Moib, o mit a Woasserkoann'n und sagt se zu da beeden andern uf a Plumpensteen. Die beeden Madel plumpten eene Koanne vull und traischten dann a wing mitsoamm'n. Se plumpten wieder eene vull und traischten no a wing. Und su ging's furt bis se mit ihrer Rederei zu Ende woarn, a jedes seine Koannen noahm und dermit Leine zua." — "Das alles sah ich wohl. Was aber hat das mit dem Wein, der vor uns steht, zu tun?" — "Siehr viel sogoar. Sahn Se, Herr Oberzullinspekter, wenn Se und hätten uf die beeden Madel ganz genau Obacht gegahn, do hätten Se gefahn, doas se ock ei 3 Koann'n Woasser plumpten. Denn ei dar eenen Koanne vu dam biehmschen Madel woar —" — "Der Wein!" — "Natierlich woar a drin, der Wein. Und wie die beeden Madel auseinanderging'n, noahm unfes fix de Koanne mit'n Wein und 's biehmsche Madel unse Woasserkoanne. De Koannen woarn gleich gruß und o vu gleicher Foarbe. War kunnst wull do vu weiten sahn, welche vu dan 4 Koannen de biehmschen, welche de preuß'schen woarn. Sahn Se, uf die Dart sein mer zu dam Truppen hie gekumm'n, dan ich nu hingerhar verzullen war. Na, darum keene Feindschoaft nich. Nie woahr, Herr Oberzullinspekter?" meent Christoph ju raicht treuherz'g zu'n und stieß sei Gloas oas andre oa. — "Sie sind mir ja ein ausgekochter Schwärzer, mein lieber Christoph," soite der Herr Oberzullinspekter mit am siehr sauerfissen Lächeln. "Auf Sie und Ihren Keller werd ich nun ein ganz besonderes Auge haben," sagt a hoalb arnst und halb eim Spoaß derzund. Der Christoph aber woar nie zu verblüffen. "Doas tun S' ock ja, Herr Oberzullinspekter!" goab a'n druf Bescheed. "Nu aber trinken Se amoal aus. 's hoat ei der Küche meher vu dar Surte." — Und die zwee beeden trunken oa dam Mitt'ge mehr wie zwee Glasel vam gepoaßten Wein. — Nu, warum sullten se's o ne?

**Wir versenden für Sie**

gern den als

**Weihnachtsgeschenk**

sehr geeigneten

**Abreißkalender 1925**

**„Heimatgrüße ober-  
lausitzer Künstler“**

an uns von Ihnen aufgegebene Adressen.  
An diese bestimmte Briefe werden den  
Sendungen bereitwilligst beigelegt.

**Geschäftsstelle der  
Oberlausitzer Heimat-Zeitung,  
Reichenau, Ga.**

## Die drei Kammachergehilfen

Ein lustig Spiel nach Gottfried Kellers Erzählung

Von Studien-Rat R. Hille unter Mitwirkung einer Klasse der Deutschen Oberschule Bautzen, aufgeführt im Freien, Juni 1924

Personen:

Die drei Gehilfen: Jobst, der Meißner,  
Sridolin, der Bayer,  
Gottlieb, der Brandenburger,

Meister,  
Meisterin,  
Mienchen Leberecht, das Plättmädchen,  
Mienchens Mutter.

Ort: Ein Städtchen der Lausitz.

1. Akt: Werkstatt des Meisters.

2. Akt: Die Plättstube.

3. Akt: Werkstatt des Meisters am Morgen.

4. Akt: 1. Szene: Vor der Stadt,

2. Szene: Vor dem Hause des Meisters,

3. Szene: Vor dem Hause des Meisters.

Akt 1 spielt ein Jahr vor Akt 2, 3, 4.

### Vorspruch des Narren

(Der Narr schlüpft durch die Spalte des Vorhangs,  
macht tiefe Verbeugungen):

Ich heiß' Hans Narr —

Und wie heißt Ihr?

Gar nicht? — Auch recht!

Sind Namen doch belanglos hier —

Falls Ihr das eine Künstlein könnt,

So man auf gut Deutsch Lachen nennt.

Ja? Könt Ihr lachen? Lacht einmal!

(Ein mattes Lachen aus dem Publikum)

Das klappte nicht! Muß probelachen!

(Narr lacht aus vollem Halse).

So! Das hat Klang! Jetzt Ihr! — nach Zählen!

(Er zählt: Eins, zwei, drei!

Publikum lacht laut, er nicht befriedigt).

Genug! Will Euch nicht länger quälen,

Ich seh: die Sache wird sich machen!

(Er spricht durch den Vorhang nach hinten:)

Ihr könnt das Stück getrost riskieren!

Sie werden leidlich applaudieren.

Noch eins, Herrschaften, tu ich kund:

Daß ich nach Eurem Namen frug,

Es hatte dennoch seinen Grund;

Denn Narren handeln immer klug!

Wollt nämlich wissen, ob allhier

In dem erlauchten Menschenheer

Nicht ein gewisser Keller wär —

Heißt Gottfried, stammt aus der Stadt Zürich.

— Er ist nicht hier? — Dann gottseidank!

Dann sitzt Ihr fest auf Eurer Bank.

Im andern Fall, da wär es schwierig.

Da riet ich Euch: Schleicht still nach Haus,

Das Stück ist, eh es anfängt, aus!

Warum? Ich mag mich nicht blamieren!

Denn im Vertrauen sei's gesagt:

Das Stück ist Kellern abgestohlen.

Wie leicht könnt der den Schutzmann holen!

Zwar: daß ich nicht so leicht erkannt,

Hab ich die Namen umbenannt,

Hab auch die Mundart umgebogen

Und vieles weg, auch zugelogen —

Allein, allein, man kann nicht wissen!

Und schmerzlich ist's, ins Loch zu müssen.